

Studien über Dioxydesoxybenzoin

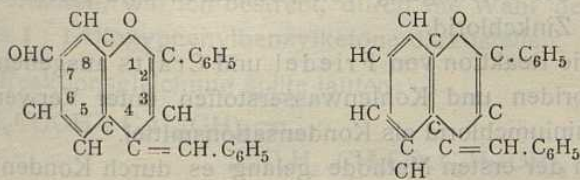
von

Friedrich Finzi.

Aus dem Laboratorium für chemische Technologie organischer Stoffe an der k. k. Technischen Hochschule in Wien.

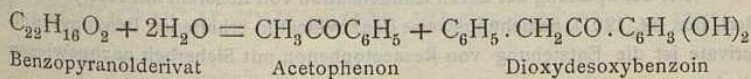
(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Mai 1905.)

Von den verschiedenen isomeren Dioxydesoxybenzoinen, die theoretisch möglich sind, ist bis jetzt nur das von C. Bülow und H. Grotowsky¹ dargestellte Dioxydesoxybenzoin bekannt. Bei ihren Studien der Darstellung und der Spaltung von Benzopyranolabkömmlingen ist ihnen die Kondensation von Resorcin mit Phenylacetylacetophenon $C_6H_5 \cdot CH_2CO \cdot CH_2COC_6H_5$ zu einem Körper der empirischen Formel $C_{22}H_{16}O_2$ gelungen, den sie als 2-Phenyl-4-Anhydrobenzyl-7-oxy [1, 4-Benzopyranol] bezeichnen (Formel I),



von dem sie aber sagen (a. a. O. S. 1526), daß ihm auch die Formel II zukommen könnte.

Dieses Benzopyranolderivat wird durch Kalilauge nach der Gleichung:



Benzopyranolderivat

Acetophenon

Dioxydesoxybenzoin

gespalten.

¹ Berl. Ber. 35, 1519.